



Cebit 2018: ZF und DFKI präsentieren zukunftsweisendes Industrie-4.0-Projekt

- **Gemeinsame Entwicklung eines Industrie-4.0-Basissystems für optimale Produktivität von Produktionsanlagen**
- **Insgesamt 15 Kooperationspartner aus Industrie, Wissenschaft und Forschung**
- **Projekt wird vom Bund mit 12 Millionen Euro gefördert und läuft über drei Jahre**

Hannover / Saarbrücken. Auf der weltgrößten IT-Messe Cebit stellt die ZF Friedrichshafen AG gemeinsam mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und weiteren Kooperationspartnern eine Infrastrukturlösung vor, die zur Optimierung der Produktivität von Produktionsanlagen beiträgt – das Basissystem Industrie 4.0. (BaSys 4.0). Präsentiert wird das Projekt anhand eines Montagestation-Demonstrators auf dem Messestand des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das das dreijährige Projekt mit 12 Millionen Euro fördert.

Das Verbundprojekt entwickelt ein Basissystem für Produktionsanlagen, das bereits bestehende Technologien so vernetzt und integriert, dass Industrie-4.0-Anwendungen realisiert werden können. „Nach dem ‚Plug and Produce-Prinzip‘ kann dieses Basissystem die Fähigkeiten anderer Anlagen erfahren, ergänzen, neu ordnen und sofort zur Ausführung bringen“, erläutert Werner Balandat, Leiter Produktionsmanagement bei ZF. Das Basissystem soll später über die Non-Profit-Organisation Eclipse Foundation als Open-Source-Software auf dem Markt angeboten werden.

ZF setzt Fokus auf effiziente und vernetzte Produktion

Mit BaSys 4.0 können Produktionsprozesse bei der Einführung eines neuen Produktes schnell angepasst werden, so dass alle Zulieferteile automatisch und rechtzeitig zur Verfügung stehen. Durch den Einsatz von Assistenzsystemen in der Montage und die Vernetzung in der Produktion ergeben sich spürbare Vorteile für die Mitarbeiter im Werk.



PRESSE-INFORMATION
PRESS RELEASE

Seite 2/3, 12.6.2018

Planungsprozesse lassen sich in 3D virtuell simulieren, fehlende Funktionen werden automatisch vom System identifiziert. Zudem ermöglicht das Basissystem virtuelle Inbetriebnahmen, bei denen Umstellungen im digitalen Zwilling getestet werden können, während die reale Produktion ungehindert weiterläuft. Das minimiert unter anderem die Stillstandzeiten. Durch eine einfache skalierbare softwaretechnische Vernetzung von Hardwarekomponenten mit dem Gesamtsystem werden Produkt- und Prozessänderungen vereinfacht und visualisiert.

Der Demonstrator auf dem Messestand des Bundesforschungsministeriums stellt eine Montagestation dar, deren Technologie zusammen mit dem DFKI am ZF-Standort Saarbrücken entwickelt worden ist. Auch der Automatisierungstechnik-Spezialist Festo sowie die fortiss GmbH an der Technischen Universität München, die sich mit Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der digitalen Technologien befasst, sind maßgeblich an dem Projekt beteiligt. Durch das in den Demonstrator integrierte Basissystem sind die Hardwarekomponenten besser mit dem Gesamtsystem vernetzt, Änderungen im Produktionsprozess sind so leichter umsetzbar. „Im Zuge der vierten industriellen Revolution müssen sich produzierende Unternehmen wie ZF auf immer schnellere Veränderungen der Märkte, neue Konkurrenz und steigende Variantenvielfalt einstellen. Mit BaSys 4.0 können wir in der Produktion auf diese Anforderungen reagieren und unsere Produktivität optimieren“ betont Dr. Hermann Becker, Leiter des ZF-Standortes Saarbrücken.

Die Cebit findet vom 11. bis 15. Juni 2018 in Hannover statt. Besuchen Sie uns auf dem Messestand des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Halle 27.



PRESSE-INFORMATION
PRESS RELEASE

Seite 3/3, 12.6.2018

Bildunterschrift:

Am ZF-Standort Saarbrücken sind Industrie-4.0-Lösungen wie Holo-Lenses bereits fester Bestandteil der Produktion. Das auf der CeBIT präsentierte Basissystem sorgt für eine optimale Anpassungsfähigkeit der Anlagen an neue Produktionsprozesse.

Foto: ZF

Pressekontakte:

Karin Markenstein, Kommunikation Division Pkw-Antriebstechnik,
Telefon: +49 681 920 2563, E-Mail: karin.markenstein@zf.com

Torsten Fiddelke, Wirtschafts- und Finanzkommunikation,
Telefon: +49 7541 77 7924, E-Mail: torsten.fiddelke@zf.com

ZF Friedrichshafen AG

ZF ist ein weltweit führender Technologiekonzern in der Antriebs- und Fahrwerktechnik sowie der aktiven und passiven Sicherheitstechnik. Er ist mit 146.000 Mitarbeitern an rund 230 Standorten in nahezu 40 Ländern vertreten. Im Jahr 2017 hat ZF einen Umsatz von 36,4 Milliarden Euro erzielt. ZF zählt zu den weltweit größten Automobilzulieferern.

ZF lässt Fahrzeuge sehen, denken und handeln. Das Unternehmen wendet jährlich mehr als sechs Prozent des Umsatzes für Forschung und Entwicklung auf, vor allem für effiziente und elektrische Antriebe und eine Welt ohne Unfälle. Mit seinem umfangreichen Portfolio verbessert ZF Mobilität und Dienstleistungen nicht nur für Pkw, sondern auch für Nutzfahrzeuge und Industrietechnik-Anwendungen.

Weitere Presseinformationen sowie Bildmaterial finden Sie unter: www.zf.com